



Der Minister (links) im Gespräch mit Schülern in der Teeküche (daneben: MdL Wolfgang Ontjid).



Die Bevölkerungsentwicklung nehmen diese Schüler gerade durch.

Lehrerstunden reichen für sechs Angebote

Minister bewilligt knapp halbe Stelle

Hauptschule muss sich aber weiter um Fortsetzung von Print sorgen.

Norden/ma – Freitagmorgen, 8.30 Uhr, im Eingangsbereich der Hauptschule Norden. Leiter Lenhard Janssen schaut auf die Uhr. Um 9 Uhr will Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann eintreffen. Die ersten Gäste wie Vertreter der Stadt, Regierungsschuldirektorin Ursula Willgeroth sowie die CDU-Landtagsabgeordneten Hans Bookmeyer (Norden), Wolfgang Ontjid (Aurich) und Reinhard Hegewald (Emden) sind bereits eingetroffen. Der Minister ist pünktlich und steht um 9.05 Uhr vor der Tür.

Nordens erster stellvertretender Bürgermeister, Hermann Reinders, und Erster Stadtrat Hans-Bernd Eilers nehmen ihn in Empfang. Busemann ist gut gelaunt und deutet schon zu Beginn an, dass er mit Bedacht in die Hauptschule gekommen ist: „Vielleicht hat der Kultusminister ja das eine oder andere Angebot, und das an einem Freitag, den 13.“ Das Land lege Wert darauf, dass die Dinge nicht nur am Schreibtisch entwickelt würden, sondern man sich auch vor Ort erkundige, „wo der Schuh drückt“, sagt er.

Programmablauf

Da der Minister nur etwa eine Stunde bleiben will, ist das Programm genau durchorganisiert. Zunächst werden ihm von Architekt Werner Petersen (Planbau nord GmbH, Emden) der Neubau der Mensa und die Umgestaltung der vorhandenen Räumlichkeiten erläutert, die im Zusammenhang mit der Ganz-

tagseinrichtung notwendig sind. Dann schaut er sich in der Lernwerkstatt (Medien) um. In der Teeküche, die von Schülern und Lehrern selbst eingerichtet worden und ein beliebter Treffpunkt der Mädchen und Jungen ist, trifft Busemann auf die ersten Schüler. „Geht's euch gut? Tolle Lehrer habt ihr hier“, zieht er sie ins Gespräch. Doch auf die Frage, ob sie denn wüssten, wer der Mann sei, kommen die Jungen ins Schwitzen. „Er ist der erste... – der erste...“, ich hab's heute noch gehört...“, der erste... irgendwas in Niedersachsen“, versucht einer von ihnen die Situation zu retten. Busemann lacht.

Er schaut auf das Handy eines Schülers. „Ich habe das Gleiche“, sagt er und hebt den Finger: „Aber in der Schule keinen Quatsch damit machen. Wisst ihr, was an anderen Schulen schon passiert ist?“, fragt er. „Ja, da haben Schüler jemanden verprügelt und das mit dem Handy aufgenommen. Und das ist nicht in Ordnung“, wissen sie. „Okay, weitersagen“, ruft Busemann ihnen im Weggehen zu. Im EDV-Raum beschäftigen sich Schüler mit der Klimatablelle. Ein Vergleich zwischen Rio de Janeiro und Emden wird gezogen. „In Rio ist es wärmer“, stellt Busemann fest.

In der neuen Lehrküche ist ein kleiner Imbiss vorbereitet. Der Minister freut sich auf eine „schöne Tasse Tee“. Stadtrat Eilers nutzt die Gelegenheit, um noch einmal auf die wichtige Arbeit in der Hauptschule und die dringend benötigten Lehrer-



Kultusminister Bernd Busemann mit dem Team der Schülerzeitung in der Hauptschule Norden.

FOTOS: STROMANN

stunden für den Nachmittagsunterricht hinzuweisen. Mit den Landesmitteln werde hier keine Luxusschule geschaffen, sondern das Ganztagsangebot in einem Zweckbau sichergestellt. Lehrer, Schüler und Eltern würden alle an einem Strang ziehen. „Ein Viertel unserer 420 Schüler sind ausländischer Herkunft. Das ist eine große Herausforderung. Wir praktizieren daher jeden Tag Integration und Prävention“, macht Schulleiter Janssen deutlich und blickt auf die Anfänge des freiwilligen Nachmittagsprojekts zurück, das vor zehn

„Mit 29 Lehrerstunden hätten wir 15 Angebote abdecken können“

LENHARD JANSSEN

Jahren zu nächst mit einem Tag habe und – mit der Ausbildung von Vertrauensleuten – inzwischen auf fast vier Tage in der Woche ausgeweitet worden sei.

Es sei wichtig, dass diese Arbeit endlich auch vom Land honoriert werde. „Es ist neben dem Unterricht und dem Ganztagsangebot ein Riesenkraftakt, die Klinken zu putzen, um die 20000 Euro zusammenzubekommen“, betont Janssen. Oft sei nicht mal Portogeld in der Kasse gewesen, so dass Schulleiternatsvorsitzende Monika Bauer die Briefe per Rad ausgetragen habe.

11,1 Lehrerstunden

Der Minister hat verstanden. Die Arbeit aller Beteiligten an der Hauptschule sei nicht hoch genug zu würdigen, lobt er das Engagement von Kollegium, Eltern und Förderverein. Das Land fördere die Einrichtung von Ganztagschulen in den letzten drei Jahren sei die Zahl von 150 auf jetzt 450 gestiegen. Weitere Schulen ständen auf der Warteliste. Doch dies koste Geld, und deshalb müssten die Stundenzuschläge für die Lehrer „schrittweise“ angepasst werden, sagt er und verkündet, dass für die Hauptschule Norden ab 1. Februar 11,1 Lehrerstunden bewilligt werden. „Das ist fast

eine halbe Stelle“, betont Busemann. Dies sei ein Signal des Kultusministers, dass er die Schule unterstütze und an ihrer Seite stehe, „soweit wir das können“.

Die Sorge der Schule, dass das Präventions- und Integrationsprojekt (Print), das am Ende des Jahres ausläuft, möglicherweise nicht fortgesetzt wird, kann Busemann nicht zerstreuen. Er werde sich für den Erhalt von Print einsetzen, sicherte er allerdings zu. Eine Enttäuschung vor allem auch für den Sozialpädagogen Markus Saathoff, der im Rahmen von Print nachweislich eine bedeutende Arbeit an der Schule leistet.

Zu der zusätzlich gewünschten halben Sozialpädagogin stelle, die in Pewsum und Hage bereits genehmigt wurde, sagt Busemann nichts. Er erklärt jedoch, dass er dem Antrag für die bereits vorhandene halbe Sozialarbeiterkraft für 2006 zugestimmt habe, und dass diese auch in den Folgejahren gewährleis-

tet werden solle, „zumindest für diese Legislaturperiode“.

Schulleiter Lenhard Janssen bedankt sich beim Minister, gibt aber offen zu, dass er auf 29 Lehrerstunden gehofft habe. „Dann hätten wir 15 der insgesamt 20 Projekte damit abdecken können, so sind es jetzt nur sechs. Der Rest muss weiter über Honorarkräfte und Spenden abgewickelt werden“, sagt er. „Es ist ein Anfang, das honorieren wir. Wir verstehen es als Auftrag, weiterzumachen, aber wir werden weiterhin bohren“, erklärt er.

Annemarie Zitting vom städtischen Schulamt erhält eine Absage auf die Frage, ob mit Fördermitteln für die gerade renovierte Lehrküche zu rechnen sei. Die Gelder seien bereits verplant, wird ihr jedoch erklärt.

„Es ist deutlich geworden, dass wir nicht nur fordern, sondern auch viel leisten“, sagt Eilers und äußert die Hoffnung, „dass wir auch in Zukunft die Chance haben,

uns hier weiterzuentwickeln“. „Wir brauchen die restliche halbe Lehrerstelle dringend“, gibt Lehrerin Reina Dirks dem Minister noch mit auf den Weg. Dies sei ein Herzenswunsch des Kollegiums, genauso wie die Fortsetzung des Print-Modells.

Schülerzeitung

Danach geht Busemann noch in den Unterricht zweier Klassen. Hier versammeln sich Schüler aus vielen verschiedenen Nationen. Einige kommen gar aus Tunesien, Angola oder China. Er unterhält sich mit ihnen und lässt sich mit dem Team der Schülerzeitung fotografieren. „Ihr solltet mir ein paar Fragen schicken, die beantwortet ich dann, damit ihr das Interview mit dem Foto in eurer Zeitung veröffentlichen könnt. Aber schickt mir bitte ein Belegexemplar“, sagt er. Dann muss der Kultusminister aufbrechen, denn in Großefehn wartet eine weitere Schule auf ihn (siehe Seite 18).



EDV-Unterricht ist bei den Mädchen und Jungen beliebt.

LUDGERI-WEIHNACHTSMARKT ABGEBAUT



Gestern sind auf dem Norder Torfmarkt die Holzbuden und die Eisbahn abgebaut worden, die den erstmals initiierten Ludgeri-Weihnachtsmarkt – ebenfalls auf dem Gelände – zu einem großen Erfolg werden ließen. Arbeiter demontierten die Stände

und brachten die Einzelteile in eine Lagerhalle. Fest steht, dass ab Ende November die zweite Auflage des Weihnachtsmarktes stattfinden wird. Auf dem Torfmarkt ist die nächste Großveranstaltung anlässlich der Mai-Feier geplant.

FOTO: MENNSEN